



Jakob Soroko

Die materiell unterkapitalisierte GmbH in Deutschland und Polen



PETER LANG

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis.....	15
Zeitschriften und Schriftensammlungen	17
I Einleitung.....	19
A Ziel der Arbeit.....	19
B Gang der Untersuchung	19
1) Aufriss der Problematik	20
2) Wirtschaftliche Implikationen materieller Unterkapitalisierung.....	21
II Materielle Unterkapitalisierung als gesellschaftsrechtliches Problem	25
A Materielle Unterkapitalisierung als typisierter Sachverhalt.....	25
1) Probleme einer konkreten Definition	25
2) Elemente der materiellen Unterkapitalisierung.....	27
a) Mangelndes Eigenkapital	27
b) Mangelnde Kreditfähigkeit.....	30
3) Abgrenzung einzelner Fallgruppen	33
a) Nominelle und materielle Unterkapitalisierung	33
b) Anfängliche und nachträgliche Unterkapitalisierung.....	35
c) Einfache und qualifizierte Unterkapitalisierung.....	36
B Formulierung eines Haftungstatbestandes für materielle Unterkapitalisie- rung.....	39
1) Auswertung und Beurteilung der bisherigen Ansätze.....	39
2) Ergebnis.....	42
III Behandlung der materiellen Unterkapitalisierung im deutschen Recht	43
A Kurze Darstellung der Grundzüge des deutschen Gläubigerschutzsystems	43
1) Grundprinzip des Gläubigerschutzes in Deutschland	43
2) Innenhaftung der Gesellschafter gegenüber der Gesellschaft.....	44
a) Eigenkapitalersatz	45
b) Allgemeine Treuepflicht	45
3) Durchgriffshaftung.....	47
a) Missbrauch der Rechtsform	47
b) Vermögensvermischung	47
c) Sphärenvermischung	49
4) Deliktische Haftung der Gesellschafter	49
a) Insolvenverschleppungshaftung	49
b) Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung (§ 826 BGB).....	50
B Ansätze für eine ungeschriebene Haftung wegen materieller Unterkapitali- sierung	51
1) Durchgriffshaftung	52
a) Missbrauchslehren.....	52
b) Normzwecklehren	53
2) Trennungslösungen	57
3) Spannungsverhältnis zum Grundsatz des § 13 Absatz 2 GmbHG.....	63
4) Verhältnis zur Haftung aus Eigenkapitalersatzrecht.....	64

C	Ansätze gegen eine ungeschriebene Haftung wegen materieller Unterkapitalisierung	64
1)	Ausreichendes Schutzniveau durch Publizität	65
2)	Ausreichendes Schutzniveau durch andere Haftungstatbestände	72
a)	§ 826 BGB	72
aa)	Objektiver Tatbestand	72
bb)	Subjektiver Tatbestand	73
cc)	Stellungnahme	75
b)	§§ 280 Abs. 1 S. 1, 311 Abs. 2, 3 BGB (culpa in contrahendo)	75
D	Behandlung der materiellen Unterkapitalisierung durch die deutsche Rechtsprechung	76
1)	Die Rechtsprechung des BGH	76
a)	Die Rechtsprechung zur materiellen Unterkapitalisierung	76
b)	Exkurs: Die Rechtsprechung zum Eigenkapitalersatzrecht (nominelle Unterkapitalisierung)	78
2)	Die Rechtsprechung der Instanzgerichte	79
3)	Die Rechtsprechung der Fachgerichte	80
4)	Verhältnis zur Haftung wegen Existenzvernichtung	80
a)	Rechtsprechung zum qualifiziert faktischen Konzern	81
b)	Rechtsprechung zum existenzvernichtenden Eingriff	82
c)	Einzelne Tatbestandsmerkmale des existenzvernichtenden Eingriffs	85
aa)	Art des Gesellschafterhandelns	86
bb)	Insolvenz als Folge des Gesellschafterhandelns	89
cc)	Pflichtwidrigkeit des Handelns	91
dd)	Sittenwidrigkeit	93
ee)	subjektiver Tatbestand	95
ff)	Erheblichkeitsschwelle beim Gesellschafterhandeln	97
gg)	Subsidiarität der Existenzvernichtungshaftung gegenüber den §§ 30 f. GmbHG	98
d)	Das so genannte Eigeninteresse der Gesellschaft an ihrem Bestand	101
aa)	Die Behandlung des Eigeninteresses in der Rechtsprechung des BGH vor „Bremer Vulkan“	101
bb)	Das Eigeninteresse der Gesellschaft als Anknüpfungspunkt für die Haftung wegen Existenzvernichtung	103
cc)	Standpunkte im Schrifttum	105
α)	Bejahung des Eigeninteresses mit der Folge der Innenhaftung	105
β)	Bejahung des Eigeninteresses mit der Folge der Außenhaftung	106
γ)	Ablehnung des Eigeninteresses	106
e)	Rechtsfolgen	107
aa)	Rechtsfolgen der Existenzvernichtung vor dem „Trihotel“-Urteil	108
bb)	Änderung des Rechtsfolgenkonzepts durch das „Trihotel“-Urteil	112
cc)	Kritik an den Rechtsfolgen	113
f)	Eigene Stellungnahme	114
aa)	Zur Methodik der Rechtsfortbildung	115

bb)	Zum Tatbestand.....	115
cc)	Zum Rechtsfolgenkonzept	116
g)	Bedeutung der Existenzvernichtungsrechtsprechung für eine Haftung wegen materieller Unterkapitalisierung.....	117
aa)	Anknüpfungsmöglichkeiten	118
bb)	Ablehnung einer Haftung für materielle Unterkapitalisierung nach den Grundsätzen der Existenzvernichtung	121
cc)	Eigene Stellungnahme.....	122
E)	Weiterer Ausblick.....	127
1)	Die Zukunft der Existenzvernichtungshaftung und der materiellen Unterkapitalisierung in Deutschland	128
2)	Neue Impulse durch eine umfassende GmbH-Reform?.....	128
3)	Zusammenfassung und eigene Stellungnahme	134
IV	Behandlung der materiellen Unterkapitalisierung im polnischen Recht.....	137
A	Die besondere Ausgangslage des polnischen Gesellschaftsrechts	137
1)	Die spółka z ograniczoną odpowiedzialnością – Herkunft, Struktur und Einordnung	137
2)	Parallelen und Unterschiede der sp.z o.o. zur GmbH	139
B	Kurze Darstellung der Grundzüge des polnischen Gläubigerschutzsystems... ..	140
1)	Gläubigerschutz durch Publizität	141
2)	Ausschüttungsverbote / Eigenkapitalersatz.....	142
3)	Deliktsrecht	144
4)	Geschäftsführerhaftung.....	145
a)	Haftung der Geschäftsführer gegenüber der Gesellschaft.....	145
b)	Haftung der Geschäftsführer gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft	145
C	Ansätze zur materiellen Unterkapitalisierung im Rahmen des polnischen Rechts.....	147
1)	Allgemeine Vorüberlegungen	147
a)	Gesetzliche Ausgangslage.....	147
aa)	Frühere Gesetzeslage bezüglich der Haftung von Gesellschaftern für Steuerverbindlichkeiten der Gesellschaft.....	149
bb)	Konsequenzen für die gegenwärtige Rechtslage	151
b)	Funktionen des Stammkapitals.....	151
aa)	Garantiefunktion	152
bb)	Weitere Funktionen.....	153
cc)	Folgen für eine Haftung für materielle Unterkapitalisierung.....	153
2)	Die Haftung wegen materieller Unterkapitalisierung im Kontext des Gläubigerschutzes.....	154
a)	Notwendigkeit einer Haftung für materielle Unterkapitalisierung im polnischen Recht.....	154
b)	Einordnung der Haftung in das Gläubigerschutzsystem der sp.z o.o.	155
3)	Möglichkeiten einer Durchgriffshaftung	155

4) Mögliche Lösungen mit bereits bestehenden und anerkannten Haftungskonzepten.....	157
a) Allgemeines Deliktsrecht	158
aa) Rechtsgutsverletzung / Tatbestandlicher Schaden.....	158
bb) Deliktisches Verhalten	159
cc) Rechtswidrigkeit	159
dd) Verschulden und persönliche Vorwerfbarkeit	160
ee) Beweislast	161
ff) Rechtsfolgen	162
b) Haftung als „faktisches Organ“	163
c) Deliktische Haftung für „indirekten Schaden“	164
d) Haftung wegen Rechtsformmissbrauchs im Sinne des Art. 5 KC.....	165
aa) Voraussetzungen rechtsmissbräuchlicher Rechtsausübung	166
bb) Rechtsfolgen des Art. 5 KC	167
e) Haftung aufgrund eines Konzern-/Holding-Verhältnisses	168
aa) Haftung für Schäden des abhängigen Unternehmens	171
α) Strukturhaftung aus dem Holdingverhältnis	171
β) Deliktsrechtliche Schadensersatzhaftung.....	172
γ) Haftung für Vorteilmahme aus von anderen verursachten Schäden (Art. 422 KC).....	173
bb) Haftung für Verbindlichkeiten eines abhängigen Unternehmens gegenüber Dritten.....	174
α) Ableitung der Haftung aus dem Inhalt des Holdingverhältnisses.....	175
β) Anwendung der zivilrechtlichen Haftung für Dritte (Art. 474 KC) .	176
γ) Anwendung der allgemeinen Deliktshaftung (Art. 415 ff. KC)	176
cc) Mithaftung für Verbindlichkeiten des gesamten Konzerns/der Holding.....	179
dd) „Bremer Vulkan“ in Polen?	180
f) Eigene Stellungnahme	182
5) Eigene Stellungnahme.....	183
V Gegenüberstellung und Vergleich der Ansätze einer Haftung für materielle Unterkapitalisierung de lege lata und de lege ferenda.....	185
A Unterschiede zwischen dem deutschen und dem polnischen Gläubigerschutz.....	185
1) Notwendigkeit und Reichweite einer Haftung für materielle Unterkapitalisierung im deutschen und polnischen Recht	185
2) Möglichkeiten einer Haftung mittels kodifizierter Haftungsinstrumente	186
3) Zwischenergebnis	186
B Übertragung der deutschen Konzepte zur Durchgriffs- und Innenhaftung	186
1) Durchgriffshaftung wegen Missbrauchs der Rechtsform	187
a) Stand des polnischen Schrifttums.....	187
b) Stellungnahme	188
2) (Innen-)Haftung aufgrund Verletzung des Eigeninteresses der Gesellschaft	189

a)	Die Treuepflicht des sp.z o.o.-Gesellschafters	190
aa)	Das Konzept einer gesellschaftsrechtlichen Treuepflicht in Polen...	190
bb)	Die Treuepflicht bei der polnischen Personengesellschaft	190
cc)	Die Treuepflicht der Geschäftsführer in Kapitalgesellschaften.....	192
dd)	Konsequenzen für die sp.z o.o. und ihre Gesellschafter	193
b)	Das Eigeninteresse der Gesellschaft.....	195
c)	Ausweitung der Treuepflicht auf das Eigeninteresse der Gesellschaft	196
d)	Rechtsfolge der Pflichtverletzung	197
e)	Subjektiver Tatbestand	198
3)	Deliktsrechtliche Haftung	199
C	Ergebnis und Stellungnahme	199
VI	Abschließende Zusammenfassung	203
VII	Literaturverzeichnis	205